

# Vision für Prora: Erste Adresse der Jugend

Rügens Tourismuschef: Wollen Standort zu einem Top-Ziel in Europa machen. Neue Studie ermittelt Potenzial.

Von Alexander Loew

**Prora** – Die längste Jugendherberge des Landes in Prora hat seit einem Monat ihre Pforten geöffnet, die 400 Betten sind im August komplett ausgebucht. Doch das Projekt im Block V des einst von den Nazis geplanten und nie fertig gestellten Kraftdurch-Freude-Komplexes soll erst der Anfang sein. „Wir wollen Prora in diesem Bereich zu einem der angesagtesten Jugendspots in ganz Deutschland, ja sogar in Europa machen“, sagt Ralf Hots-Thomas, Geschäftsführer der Tourismuszentrale Rügen (TZR).

Was bislang nur als kühne Idee galt, unterlegen die Beteiligten nun erstmals mit konkreten Maßnahmen. Hots-Thomas rettete zunächst mit Tobias Weitendorf, Sprecher des Landestourismusverbandes und der Vorsitzenden des Jugendherbergs-

werks MV, Karen Löhnert, den Verein „Prora 03“, der einst für das gleichnamige Festivals verantwortlich zeichnete und kurz vor der Auflösung stand. „Nun wollen wir in dieser Struktur die Entwicklung Proras im Jugendtourismus nach vorne treiben“, betont Hots-Thomas.

Mit TZR und Landestourismusverband haben die Macher von „Prora 03“ jetzt eine Studie in Auftrag gegeben, die die Potenziale Proras auslotet und Handlungstipps für Kommunen, Wirtschaft und Reisefirmen geben soll. Hots-Thomas: „Es geht darum darzustellen, was wir schon haben, wo Konkurrenz besteht und was wir brauchen, um so attraktiv für Jugendliche zu werden, dass Tausende im Sommer hier ihren Urlaub verbringen wollen.“

„Prora Beach“ oder „Playa Prora“ könne der Markenname werden. Erste Erkenntnisse der Studie (siehe

Kasten) seien, dass Prora Angebote wie Jugendkonzerte, Kunstevents, aber vor allem ein umfassendes Angebot für Wassersport benötige: „Ein kleiner Hafen für Segeln, Surfen und Paddeln, den auch Einheimische nutzen können – dazu entsprechende Camps, das wäre optimal“, schätzt Hots-Thomas ein.

Kern von „Prora Beach“ sollen zunächst die Jugendherberge und die 1000 Übernachtungsmöglichkeiten

auf dem Jugendzeltplatz sein. „Wenn wir für Prora in großen Dimensionen denken wollen, sind aber langfristig sicher weitere Jugendunterkünfte nötig“, meint Tobias Weitendorf. Der Vorteil des Standorts sei, dass er direkt am Meer liege, mit eigener Bahn-Haltestelle gut erreichbar sei und auch genug Platz biete, um Anliegern nicht auf die Nerven zu gehen, wenn es mal laut würde. „Wir können so durchaus ei-

ne Alternative zum Ballermann werden, allerdings schon mit mehr Kulturanpruch“, sagt Hots-Thomas.

Karsten Schneider, designierter Bürgermeister von Binz und damit auch des Seebad-Ortsteils Prora, verfolgt die Entwicklung der Studie gespannt. „Junge Urlauber sind die erwachsenen Gäste von morgen. Deshalb werde ich das Projekt unterstützen und als Mittler fungieren, wo es möglich ist“, verspricht er.



●● Segelcamps und ein Hafen für Wassersport – das würde ziehen.“

Ralf Hots-Thomas,  
Tourismuszentrale

## Vorstellung Ende 2011

**Ergebnisse** für die Studie zum Potenzial Proras als Jugendtourismusziel erwarten die Auftraggeber von Landestourismusverband und Tourismuszentrale Rügen Ende des Jahres. Für die Expertise sollen bereits bestehende Daten ausgewertet, aber auch Umfragen der Fachhochschule Stralsund genutzt werden. Letztlich soll eine Zusammenfassung entstehen, die darstellt, was Prora benötigt, um für jugendliche Urlauber der Anziehungspunkt schlechthin zu werden und mit welcher Konkurrenz sich der Ort messen muss.



Party in Prora: Mit Eröffnung der Jugendherberge ist Leben eingekkehrt am alten KdF-Koloss. Die Touristiker wünschen sich noch viel mehr junge Gäste, um Prora zu einem Top-Jugendspot zu entwickeln. Foto: ub